

15  
Ben  
Des Ehren- Wohlgeachten HERRN/  
**Jacob Birings/**

Bürgers und Malckenbräuers allhier/

Mit der

Ziel-Ehr und Tugend-begabten Jungfrauen/

**Constantia Dorothea/**

Des

Wohl-Ehrendigen Großachtbahren und Wohlge-  
lehrten HERRN

**Martin Gloffs/**

Wohlverdienten Seelsorgers der Evang. Poln.

Gemeine in Thorn/

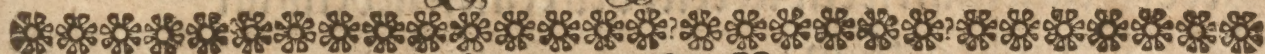
**Heileiblichen Jungfr. Tochter/**

**Hochzeit-Feste/**

Scherkete

Anno 1708. den 12. Junii

Jacob Herden.



**I H D R R /**

Druckt Johann Conrad Rüger in E. E. E. Raths und Gymnasii Officin.



**A**ls Lieben ist wohl guth/  
Der aber theils zu viel theils ihm zu wenig  
thut/

Entgeistert nur sein Blut/  
Und macht das leßlich frey spricht sein erkrankter Muth  
Gleichsam im Gram und Muth/  
Das Lieben ist nicht gut.

Das Lieben kan wohl seyn/  
Der aber sich nicht recht und wohl kan finden drein/  
Ist gleich als ob Er Wein/  
Ohn Schmach und ohn Geruch dem Wagen sendet ein/  
Und spricht bey seiner Wein/  
Das Lieben darff nicht seyn.

Die Liebe macht beglückt/  
Wer aber sich in sie nicht recht und tauglich schickt/  
Wird zwar wenn er bestrickt  
Gleichsam im süßen Zug der Regungen berückt  
Doch rußt Er leßt entzückt/  
Die Lieb macht nicht beglückt.

Nun aber Er die Bahn/  
Herr Bräut gam freudig trifft des reinen liebens an.  
Ist alles wohl gethan/  
So daß zu seiner Blut numehr ein jedermann/  
Vergnügung sagen kan:  
Gut ist die Liebes-Bahn.

Dann



9  
Dann Er hats wohl gemacht/  
Nun Ihm ein liebes Kind wird in sein Haus gebracht/  
Doch hab Er darauff acht  
Dass wenn die Hochzeits Lust beschlossen und belacht/  
Man sage nach der Nacht:  
Er hat es wohl gemacht.

Sein angenehmes Kind/  
Die wie sein treuer Sinn in allem bleibt gesinnt  
Und auch die Glut empfind/  
Wird sprechen selbst zu letzt: Cupido war zwar blind/  
Doch weil Er uns erkündt/  
Ist warlich Er kein Kind.

Den freylich unbekandt  
Ist Kindern als Er scheint der gleichen Liebes-Brandt  
Drumb soll Er uns verwandt/  
Und hinfort nimmermehr auch sein ein Kind genannt  
Bis Euch sein Liebes-Band/  
Nacht Kindes Kind Befand.

Beschaut das Morgen Licht/  
Wie diß ermuntert zwar/ doch will das ihr bald nicht/  
In eure Federn friecht/  
Nur das durchs Wachen sey nachs Vaters Angesicht/  
Durchs Lieben angericht/  
Künfftig ein neues Licht.

Er



Er aber sey bereit /  
Herr Bräutigamb zum Kampff und schönen Liebes-  
Streit /

Er nehm in acht die Zeit /  
Weil Paphie sein Bett mit Rosen überstreut /  
Und weil Er sich befrent /  
Nach Er sich gutt bereit.

Verschließt die Kammer-Thür /  
Und dencket ob die Braut schon ihrer Jugend-Zier /  
In Ehlicher Begier /  
Wird opffern ihrem Schatz und Bräutigamb allhier  
Sie dennoch nichts verliehr /  
In der verschloßnen Thür.

Nun geht nach Haus ihr Gäst /  
Denn wo der Liebes-Wind auch nach dem Hochzeits-  
Fest /  
In eure Segel bläst /  
Heißt's eben so mit Euch / daß Niemand sich im Nest  
Das sein ist stören läßt /  
Drumb geht nach Haus ihr Gäst.

